

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: H. Mosse, Haerlein & Vogler, G. L. Daube,
Invalidenbank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann
Eberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Ward & Co
Hamburg William Wislizen. In Berlin, Hamburg und Frank-
furt a. M. Geirr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten viertel-
 jährlich 1 Mk.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet
 das Blatt 40 S. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 \mathfrak{A} , Reklamen 30 \mathfrak{A} .

Das Gemeindewahlrechtsgesetz

beschäftigte gestern das Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung. Die Debatte eröffnete der Abgeordnete von der Borch mit der Begründung des nationalliberalen Antrages, an Stelle des Durchschnittsprinzips die Einteilung in die Wählerklassen nach Zwölftelung gegeben zu lassen. Sodann vertrat der Abgeordnete Freiherr von Flottenberg den Standpunkt der rheinischen Konföderation und der Abgeordnete von Zedlitz begründete den freikonserverativen Haupt- und Nebenantrag, welcher letzterer darauf hinausläuft, die Wähler der untersten Steuerstufe und ihre Steuer bei der Berechnung des zur Einteilung in die zweite Wahlabteilung berechnenden durchschnittlichen Steuersatzes außer Betracht zu lassen. Er hob hervor, daß das reine Durchschnittsprinzip der Vorlage schon jetzt nur zu häufig zu einer Demokratisierung der zweiten und dritten Wahlabteilung führe und daß diese Gefahr in Zukunft mit der mit der Wohlhabenheit wachsenden Zunahme der Wählerklassen sich noch erheblich steigern werde. Eine Korrektur desselben sei notwendig, und wenn die Mehrheit auf der Bestimmung bestarre, daß ordnungsmäßige Veränderungen nur mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit geschehen dürfen, müsse in der von ihm vorgeschlagenen Weise den gefährlichen Folgen des reinen Durchschnittsprinzips vorgebeugt werden. Der Herr Minister des Innern betonte, daß bei der Wichtigkeit der Verhältnisse kein Wahlverfahren bestehen könne, welches eine Auswahl zwischen den verschiedenen Systemen lassen müßte. Auch die von nationalliberaler Seite vorgeschlagene Zwölftelung ergäbe in zahlreichen Fällen unzureichende Ergebnisse und das von der Regierung in Aussicht genommene Durchschnittsprinzip sei so, wie es in § 2 gestaltet worden ist, nur unter der Voraussetzung angängig, daß die Berechtigung desselben durch Direktwahl nicht durch das Erfordernis einer Zweidrittel-Mehrheit erschwert werde. Wollte das Abgeordnetenhaus an dieser Bestimmung festhalten, so empfehle sich dringend die Annahme des freikonserverativen Eventualantrages zu § 2. Er sei ermächtigt, zu erklären, daß die Staatsregierung ohne diesen Antrag den Kommissionsbeschlüssen nicht zustimmen könne, aber für den Fall der Annahme desselben den Kommissionsbeschlüssen im übrigen zuzustimmen und sie im Herrenhause zu vertreten bereit sei. Der Antrag bilde eine mittlere Linie, auf welcher die schwersten Bedenken der Regierung und der Minderheit wenigstens einigermaßen beseitigt würden, während auch die Mehrheit sehr gut auf diesen Boden treten könne, worauf Herr Dr. von Seydebrandt namens der Konserverativen erklärte, daß diese zwar ungern von den Beschlüssen der Kommission nach dem Wunsche des Ministers abweichen, aber mit Rücksicht darauf, daß seine sachlichen Gründe als schwerwiegend anzuerkennen seien und in dem Wunsche, für die Reform des Gemeindewahlrechts eine möglichst große Mehrheit zu gewinnen, von ihren Bedenken zurücktreten und für den freikonserverativen Antrag stimmen und für den freikonserverativen Antrag stimmen werde. In ähnlicher Weise sprach sich Herr Dr. v. Baden namens des Zentrums aus. Die Vertreter der beiden freisinnigen Fraktionen, Eßler, Wintermeyer und Kreiling erklärten sodann, daß die Vorlage zwar nicht entfernt ihren Wünschen und Anschauungen entspreche, aber immer noch in der Kommissionsfassung einen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustande darstelle. Sie würden daher annehmen, was sich zur Erweiterung des Wahlrechts der großen Masse der Wähler nur irgend erreichen lasse. Nach einigen mehr polemischen Neußerungen der Herren von Geyern und von der Borch wurde die Debatte geschlossen und der freikonserverative Hauptantrag des Eventualantrages v. Zedlitz mit allen Stimmen gegen die der beiden freisinnigen Fraktionen und mit diesem Zusatz der § 2 ohne Widerspruch angenommen. § 3 ebenso. Bei § 4 erhob sich eine nur kurze Debatte darüber, ob ein freikonserverativer Antrag, die von der Kommission gefassten Freistimmungen in der Form wieder aufzunehmen, daß Direktstatuten erst nach 10 Jahren geändert oder aufgehoben werden dürfen, Annahme finden solle oder nicht. Der Herr Minister des Innern be-

Zur Großjährigkeitsfeier des
Kronprinzen.

Der Kaiser von Oesterreich wird am 4. Mai d. 3. in Frankfurt a. O. gegen 8 Uhr Vormittags und in Berlin am Potsdamer Bahnhofe um 10 Uhr Vormittags eintreffen. In Frankfurt a. O. findet großer Empfang statt. Eine Ehrenkompanie vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. brandenburgischen) Nr. 8 wird mit der Fahne und Regimentsmusik auf dem Bahnhofsplatz aufgestellt. Die directen Vorgesetzten sind zugegen. Die zum Ehrenbesuche kommandirten Offiziere — General der Infanterie, Generaladjutant von Lindequist, kommandirender General des 18. Armeekorps, Generalmajor, General a la suite Graf von Sülzen-Gieseler, Kommandeur der 2. Garde-Infanteriebrigade, Oberst von Raven, Kommandeur des Regiments Kaiser Franz, Oberleutnant von Nechom, Kommandeur des Husarenregiments Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 16, Rittmeister und Flügeladjutant von Bülow, kommandirt bei der Wirtin in Wien — werden sich bereits in Frankfurt a. O. zum Dienstantritt. Bei der Ankunft in Berlin wird der Kaiser von Oesterreich auf dem Bahnhofe durch den Kaiser empfangen werden. Die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses und die sonstigen im Gardetopfe dienenden und zur Zeit bei ihren Truppentheilen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, ferner das **Konviktariat** — die hier befindlichen Generaladjutanten der Generale a la suite und Flügeladjutanten des Kaisers, sowie die Generale der Garnison Berlin werden zugegen sein. Die Leibkompanie des 1. Garderegiments zu Fuß mit ihrer Fahne und der Regimentsmusik wird im Paradezuge und Grenadiermützen auf dem Bahnhofsplatz als Ehrenwache stehen; die Leib-Gardesoldaten des Regiments der Gardes du Corps wird vor dem Bahnhofe als Eskorte aufgestellt. Vom Brandenburger Thor bis zum Schloß bilden Truppen der Garnison Berlin, Spandau, Charlottenburg im Paradezuge Spatier. Die Majestäten fahren die Bellevuestraße und die Siegesallee entlang zum Brandenburger Thor, wo eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfindet, sodann erfolgt die Weiterfahrt durch die Mitte der Linden zum königlichen Schloß. Die im Lustgarten aufzustellende Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerieregiments wird beim Herausgehen des Wagens der Majestäten einen Salut von 101 Schuß abgeben. Am Schloß wird dann noch ein Vorbeimarsch der Garde-Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander, Kaiser Franz und Königin Augusta erfolgen. Am 4. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lustgarten großer Zapfenstreich der gesamten Spielmusik und Musikcorps der Gardetopfe statt. Die Aufstellung hierzu erfolgt um 8 Uhr vor dem Denkmal Friedrichs des Großen. Zwei Kompanien des Regiments im

Paradeanzug, sowie Mannschaften mit Fackeln
werden die Musikkorps begleiten. Beim Aus-
treten um 8 Uhr 30 Min. werden die Spiel-
leute Parademarsch schlagen, worauf dann die
Musk in der Höhe der Heinen Wache den Vor-
sitzer Marsch spielt, bis die Aufstellung auf dem
Lustgarten eingenommen ist. Es wird dann die
Vorführung der durch das Programm vor-
gesehenen Stücke stattfinden. Nach Beendigung
des Programms erfolgt der Rückmarsch nach dem
Denkmal Friedrichs des Großen mit dem
„Japansfreisch“. Am 5. Mai Vormittags wird
eine Gefechtsübung mit Schiffschützen auf dem
Truppenübungsplatz Jüterbog stattfinden. Der
Kaiser von Österreich wird derselben beiwohnen.
Am 6. Mai Vormittags findet die Großjährig-
keitserklärung und Eidesleistung des Kronprinzen
statt. Die Feier wird um 11 Uhr mit einem
kurzen Gottesdienst in der Schloßkapelle be-
ginnen. In der Begleitung des Kaisers werden
hierzu erscheinen: die Kaiserin mit den Prinzen-
Söhnen und der Prinzessin-Tochter, die hier
anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Mitglieder
des königlichen Hauses. Außerdem werden
die u. a. zugegen sein: das Hauptquartier, die
hier eintreffenden Abordnungen fremdbürtlicher
Regimenter, die hier anwesenden aktiven Generale
der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und General-
leutnants, die Generalität, Regiments- und selbst-
ständigen Bataillonskommandeure des Garde-
korps, die Stabschefs, sowie die Offiziere der
2. Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß,
eine Abordnung des Grenadierregiments König
Friedrich III. (1. ostpreussischen) Nr. 1, ferner
die Leibkompagnie des 1. Garderegiments zu
Fuß mit ihrer Fahne. Nach Beendigung des
Gottesdienstes wird der Kronprinz den Fahneneid
leisten. Nach der Feier in der Schloßkapelle
findet im Weißen Saale Gratulationstanz statt.
Bei Beginn derselben wird die im Lustgarten
stehende Leibbatterie 1. Gardefeld-Artillerie-
Regiments einen Salut von 21 Schuß abgeben.
Die Wachen und Posten der Garnison Berlin
werden am 4. Mai im Paradeanzug stehen. Die
während des Einzuges als Aufwacher auf den
Straßen bzw. an den Fenstern befindlichen
Offiziere und Mannschaften haben ebenfalls den
Paradeanzug anzulegen; für die übrige Zeit am
4., 5. und 6. Mai erscheinen die Offiziere und
Mannschaften auf der Straße in Helm.

Die Gutskunst-Adresse, die der Magistrat
dem Kronprinzen zu dessen 18. Geburtstag und
Großjährigkeits-Erklärung überreichen lassen will,
steht jetzt im Wortlaut vor. Wie gemeldet, soll
die Adresse von beiden höchsten kaiserlichen
unterzeichnet werden. Der Magistrat hat der
Stadtverordneten-Versammlung daher den Wort-
laut der Adresse zur Beschlussfassung mitgeteilt.

Der Krieg in Südafrika.

Zu dem Abzweigen großer Truppenkörper nach dem west- und südwestwärts von Bloemfontein gelegenen Freilandgebiet ist noch starker gezeugen worden durch die Zusammenkunft zahlreicher burscher Kommandos, die feinen rechten Flügel und die Verbindung nach dem Süden schwer bedrohen. Ob diese Gefahr durch die kampflöse Beziehung Thabanchu's und Dewetsdorp's endgültig behoben sein wird, erscheint so lange zweifelhaft, wie es den englischen Generalen nicht gelungen ist, die ausweichenden Buren zu stellen und zu schlagen. Denn die Eiderung der etwa 80 englische Meilen langen Linie Thabanchu, Dewetsdorp, Smithfield einem umgeschlagenen, leicht beweglichen und wagemüthigen Feind gegenüber, dürfte so viel Truppen, besonders an Reiter, beanspruchen, daß für den so lange verzögerten Vorrück nordwärts längs der Bahnlinie nach Kroonstad nicht genügende Streitmäße vorhanden sein dürften. Bedauerlich ist die westlich vorgeschobenen englischen Abtheilungen wird auch der Mangel jeder Eisenbahnerverbindung sein, der sich schon bei den Marsche des englischen Hauptkommandirenden von Ficksdab nach Bloemfontein für die Versorgung von Mann und Loß so empfindlich bemerkbar gemacht hat. Ob die nächsten Verstöße der Buren auf Zafsbund oder Winberg zu stattfinden werden, müssen die nächsten Tage zeigen.

Mus Thabanchu wurde Sonntag Abend 1/7 Uhr telegraphirt: Der Feind hat sich nicht

teit grüßig. Jagen. Die Buren liegen noch in ansehnlicher Zahl im Norden und Osten, ihre Planken sind durch Artillerie gebebt. Den größten Theil des heutigen Tages über befehligen die Engländer die Burenlinien, während die besetzten Artillerie vorrückte. General Dewet machte einen Versuch, unseren östlichen Flügel zu umgehen, aber die Kavallerie verweilte ihn. General Frensch führt hier den Oberbefehl.

Aus Kapstadt wird telegraphirt: Doktor Jameel hat sich vom Typhus erholt und wird als Parlamentskandidat für Kimberley in Aussicht genommen.

Die "Times" berichtet aus Bloemfontein: Die zur Säuberung der rechten Flanke der britischen Verbindungslinie und zum Entsatz von Beperer geplanten Operationen seien gelungen; aber die Buren seien in Folge der geschickten Führung Bothas dem Korpor, den die Briten sie zu ziehen beabsichtigten, ausgewichen. Botha kam Montag in Dewetsdorp an, entsandte ein Kommando gegen die Kavallerie von Frensch und begann sofort den strategischen Nützlich der ganzen Streikraft nach dem Eemloosflusse und Ladybrand. Botha scheint den Engländern um 24 Stunden zuvorgekommen zu sein. Die Bewegungen der Buren deuten wenig Neigung an den britischen Truppen die Straße nach Ladybrand freizugehen. Gegen den 1. November dürfte die britische Front die ganze geplante Eisenbahnlinie Bloemfontein-Ladybrand decken deren Hauptpunkte Kareefield, Frankfontein, Springfield, Wasserwerf, Thabanchu, Eemloosflusse und Ladybrand von hinlänglichen Streikräften gehalten werden würden. Der Kareefield entspann sich Sonntag ein Artilleriekampf.

Auf der Weltausstellung in Paris

ereignete sich gestern eine neue Katastrophe. In dem großen Festsaal stürzte ein Gerüst zusammen, wobei drei Personen getödtet und mehrere verletzt wurden. Die Aufregung der Anstellung ist ungeheuer.

Zu dem vorgestrigen Bräuteneintritt war weiter berichtet: Handelsminister Millerand, normalformalitär Bieard, Polizeipräsident Lepine und der Untersuchungsrichter besichtigten gestern mittag die Unglücksstätte. Die Abrechnung arbeitete an der eingestürzten Brücke wurde wieder aufgenommen und werden eifrig fortgesetzt. Bis jetzt ist keine weitere Leiche aufgefunden worden. Der gestrige Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ordnete eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks an. Der eingestürzte Fußgängerbrücke, welche das Anwesen eines Privatunternehmers war, hatten die Behörden noch nicht für den Verkehr freigegeben. Diese sind daher für das Unglück nicht verantwortlich. Den durch den Unfall Betroffenen werden, falls es nöthig ist, Unterstützungen gewährt werden. Handelsminister Millerand hat, welche Maßnahmen für die Sicherheit in der Anstellung getroffen seien. Die Kommis hätten sich von der Solidität aller Gebäude überzeugt und für Alles Sorge getragen, was die Sicherheit des Verkehrs erfordert. — Eine gestern datirte amtliche Mittheilung besagt: „Die eingestürzte Fußgängerbrücke, welche gestern in der Anstellung eingestürzt ist, befand sich außerhalb des Gebietes der Anstellung und war von dort durch eine Einfriedigung getrennt. Ihre Errichtung hatte kraft der Ermächtigung des städtischen Gemeinderathes stattgefunden. Sie dient dazu, das Anwesen mit dem Himmelskugelpanorama weilig zu verbinden, einer Schaustellung, die einem der Weltbahn gehörigen Grundstück für Dauer mehrerer Jahre errichtet worden ist. Der Verwaltung der Anstellung hatte unter den Umständen über den Bau einer außerhalb der Grenzen ihres Amtesbereichs gelegenen Brücke keine Aussicht auszuüben. Die nothwendigen Feststellungen über dieselbe hatten vorstehend mächtig erst in dem Augenblick zu erfolgen, der Konzeptionsinhaber um die Genehmigung nachgesucht haben würde, sein Unternehmen den Verkehr der Anstellungsbesucher zu erhöhen.“

Aus dem Reiche.

Der Kaiser wird auch in diesem Jahre

Deutschland.

Berlin. 1. Mai. Zur Erzielung einer besseren Gleichmäßigkeit bei der Ausbildung unserer Infanterie im gefechtsmäßigen Schießen hat das Kriegsministerium an die Truppentheile eine Anleitung zur Darstellung gefechtsmäßiger Ziele herausgegeben, wodurch es ermöglicht werden soll, den mannigfaltigen Anforderungen, die das Gefecht mit seinen Wechselfällen an die Schießausbildung stellt, genügend Rechnung zu tragen. Nächst den üblichen Infanterieschießen gelangen auch kleine mit Luft gefüllte Ballons aus Ballonstoff zur vorzugsweisen Darstellung von Kopfzielen zur Verwendung, während die Kavallerie- und Artillerieziele durch Reiter, Geschütze, Proben und Munitionswagen in verschiedenen Abbildungen dargestellt werden. Diese zum Erscheinen und Verschwinden eingerichteten Ziele erhalten ihre Vervollständigung durch Zielfeuer, die bisher nur bei der Artillerie üblich waren und die den Knall sowie die Feuer- und Raucherscheinung der Wirklichkeit des scharfen Schusses möglichst entsprechend zur Darstellung bringen, was bei den Artilleriezielen durch verschiedenartige Kanonenschläge erreicht wird. Deren Entzündung erfolgt entweder durch Zündhütchen oder Sprengkapseln in Verbindung mit einer Schlagröhre oder auf elektrischem Wege, wobei je nach Bedarf Funkenzylinder oder Glühzylinder zur Verwendung kommen. Um beim Schießen allen Unfällen vorzubeugen, ist ein Zeichenverkehr mittelst besonderer Flaggenzeichen zwischen dem Zeienden und der Zielbedienung eingerichtet. Die Anleitung, die übrigens auch im Buchhandel käuflich zu haben ist, gewähreleistet eine gleichmäßige Schießausbildung der Infanterie in noch höherem Maße, als dies bisher schon der Fall war.

Berlin, 1. Mai. Die deutsche Torpedob-
 flotte ist auf ihrer Fahrt nach dem Rheine
 gestern in Rotterdam eingetroffen und blieb hi-
 heute früh 7 Uhr dort. Der deutsche Kon-
 sult, der Hafenkommandant und der Kommandant des
 Nachschiffes besuchten den Kapitän-Leutnant
 Junke, welcher die Flotte befehligt. Die deut-
 schen Offiziere statten gestern um 12 Uhr dem
 Bürgermeister auf dem Rathhaus einen Besuch
 ab. Mittags um 1 Uhr fand im Deutschen Ber-
 ein eine Reunion statt; Nachmittags war Tafel
 beim Konsul. Die Schiffe sind im Westerhafen
 vor Anker gegangen und werden von der Be-
 völkerung mit vielem Interesse besichtigt.

— Das Ergebniß der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1900 liegt jetzt vor. Nach demselben, so wird offiziell geschrieben, bewegt sich das Veranlagungs-Soll dieser Steuer noch in demselben Maße aufwärts wie in den letzten Jahren. Man kann daher mit Sicherheit

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

10)

(Nachdruck verboten.)

„Sie sind verwundet, Herr Graf?“ wandte sich einer der Herren an den zuerst Ausgetragenen.
„Dat nichts zu sagen, lieber Doktor,“ entgegnete der Angeredete, sein Tuch um die verletzte Wange bindend. „Ich hätte nicht geglaubt, so leichts Kaufs dazuzukommen. Wie gut, daß wir gewartet wurden und unsere Reife vor der Zeit wieder antraten. Nun aber lassen Sie uns einsteigen und so rasch wie möglich weiterfahren.“
„Galt noch einen Augenblick — ich höre Klagen einer menschlichen Stimme.“
„Vielleicht ein verwundeter Krieger.“
„Ich glaube kaum. Sie kochen nach einer anderen Richtung und die Zurückgebliebenen liegen dort am Wege. Lassen Sie mich nachsehen.“
„Wie Sie wünschen. Ich folge Ihnen. Zuvor aber wollen wir frisch laden — so, jetzt bin ich bereit.“
Nach kurzem Suchen schon hatte des Arztes scharfes Auge den Gottfried entdeckt, im Blute schwimmend, und, gleichfalls bewußtlos, neben ihm seinen Vater. So gut es in der Eile gehen wollte, untersuchte und verband der Arzt Gottfried's Wunden. Zum Glück trug er etwas Verbandszeug bei sich. Dann trugen die Herren den jungen Mann und seinen Vater zum Wagen, beteten sie so sorglich wie möglich, der mit „Graf“ Angeredete stieg zum Antreiber auf den Boden, und fort ging's.

Als Gottfried nach langer, langer Zeit zum ersten Male wieder die Augen öffnete und sein Bewußtsein zurückkehrte, sah er sich in einem fremden, freundlichen Räume, die abgezehrte, bleiche Gestalt seines Vaters neben seinem Lager, seine Hand in der seinen.

„Wo sind wir?“ fragte Gottfried mit schwacher Stimme. „Ich hatte schwere, wüthe Träume und habe wohl lange geschlafen. Warum weinst Du, Vater?“

Herr Abhiner wachte wirklich die Augen, und in Schmerz stieg aus seiner gramvollen Seele zum Himmel auf. „Gott sei Dank, daß Du wieder vernünftig redest!“ sagte er tief ergötzt und des Schönes Halb leise drückend. „Du warst schwer krank, Gottfried. Aber frage jetzt nichts — sprich nicht — verhalte Dich ja ganz ruhig.“

„Gieb mir zu trinken.“ bat der Kranke. „Ist Eßher in der Nähe?“ fragte er, nachdem er durstig ein Glas Limonade geleert.

Die Worte gaben dem Vater einen Stich ins Herz. Auch während seines Deliriums war der Name oft über des Schönes Lippen gekommen und hatte Herrn Abhiners Seele mit erneuerten Unwillen gegen das unsündliche Kind erfüllt. Daß jetzt des jungen Mannes erster Gedanke wiederum ihr galt, erhöhte denselben und schmerzte ihn. „Wir sind noch in Italien, mein Sohn.“

„Iwiderte er, seine Empfindung bekämpfend, „Eßher ist in Baiel und kann nicht hier sein.“

„Hast Du ihr geschrieben, daß —“

„Du sollst Dich nicht anfragen und nichts mehr fragen.“ fiel der Vater ein. „Gebutbige Dich noch einige Tage —“

Er brach plötzlich ab, als er das bittere Lächeln gewahrte, das Gottfrieds Lippen trauerte.

„Ich weiß, Du kannst sie nicht leiden.“ versetzte er herb, wandte das Gesicht der Wand zu und schloß von Neuem die Augen.

Herr Abhiner seufzte schwer auf.

Bald lag der junge Mann wieder in tiefem Schlaf. Bei seinem nächsten Erwachen stellte er keine Fragen. Er lag ruhig, seine Gedanken sammelnd. Ganz allmählig kam ihm die Erinnerung, Er entsann sich wieder seines Stempels mit den Mäubern und seiner Ohnmacht, aber was war weiter geschehen, wo waren sie jetzt?

Auf Anordnung des Arztes sollte jedes längere Gespräch vermieden werden. Darum verfiel Herr

auch Herr Nyhiner schweigsamer, als es sonst der Fall gewesen wäre. Erst als Gottfried etwa acht Tage später zum ersten Male das Bett verlassen durfte und sich zu kräftigen begann, brachte sein Vater die Rede auf jene Vorfälle.

„Ich bin Dir doch immer Aufklärung schuldig“, sagte er liebevoll. „Du wirst Dich unser letztes Ausfluges von Palermo aus noch erinnern?“

„Ganz deutlich!“ erwiderte der Sohn. „Wir wurden, wie ich jetzt sicher annehme, von unserem Führer verrathen und betrogen. Du wolltest mir damals nicht glauben. Meine Warnung war umsonst.“

„Leider! Ich bin schwer genug bestraft. Als Du blutend und ohnmächtig am Boden lagst, schwanden auch mir die Sinne. Wie lange ich so gelegen, weiß ich nicht. Als ich wieder zum Bewußtsein kam, fanden wir beide uns in einem Wagen mit zwei anderen Begleitern. Sie sahen friebfertig aus. Doch wie von schwerem Traum befangen, schloß ich die Augen und regte mich nicht, beobachtete aber gespannt jede Bewegung, jedes Wort der Fremden. Sie sagten wenig und redeten in einer mir unbekannten Sprache; doch ich hatte mich getäuscht, wir waren in guten Händen. Nach mehrstündiger Fahrt hielt der Wagen hier vor diesem Haus. Meine Gefährten stiegen aus. Ein dritter zu ihnen gehöriger Herr sprang vom Bod, Du und ich wurden in ein sauberes, freundliches Zimmer gebracht und sorgfältig gebettet. Man reichte mir einen kleinen Erfrischung, worauf ich in tiefen Schlaf versiel. Du wurdest inzwischen unterd und verblinden. Bei meinem Erwachen fühlte ich mich wieder vollkommen wohl und gekräftigt. Du aber lagst im Delirium.“

„Und jene drei Herren?“
 „Sie haben ihre Reise fortgesetzt, nachdem sie eine reichliche Summe zu unserer Verpflegung zurückgelassen, falls wir ausgeraubt wären. Sie hatten gleichfalls eine Begegnung mit den Räubern“

uns entdeckt und gerettet. Mehr konnte ich nicht erfahren. Wer sie gewesen, hat man zu meinem großen Leidwesen nicht ermittelt."

"Und wir sind ihnen so unendlich verpflichtet!" rief Gottfried. "Was gäbe ich darum, ihren Namen zu wissen und ihnen danken zu können!"

"Ich theile Deine Gesinnung, mein Sohn. Kein Opfer würde ich Deinem Lebensretter zu bringen scheuen."

"Er ist auch der Deine, Vater."

"Was wäre mein Leben, wenn ich Dich verloren? Du bist mein Theuerstes auf Erden. Kein Opfer wäre mir zu groß für Deine Erhaltung. Tausend edlen Männern gebührt hinfür mein Dasein. Vielleicht führt ein günstiges Geschick uns noch einmal mit ihnen zusammen. Und was es auch sei, was sie fordern, kann ich je etwas für sie thun, es soll geschehen."

Gerührt sah Gottfried des Vaters Hand an und drückte sie zärtlich an seine Lippen. Es sollte eine Zeit kommen, wo, in Erinnerung an dieses Gelübde, Herrn Rühner ein schwerer Kampf begeben war.

Herz, mein Herz, sei nicht beklommen
Und ertrage dein Geschick.
Neuer Frühling giebt zurück,
Was der Winter Dir genommen!
Seine.

Seine.

Und wieder war ein Jahr und noch ein zweites veronnen. Esther, das Findelkind, war ein großes Mädchen geworden. Sie hatte die Schule in Waisenhausse bis zur letzten Klasse durchgemacht und das letzte Jahr unter der trefflichen Leitung der Frau Waisenmutter gelernt, den Hausath zu führen. Daneben war ihr mit einigen Altersgenossen vergönnt, noch wöchentlich etliche Unterrichtsstunden zu nehmen in der sogenannten Unterweisungsschule, welcher Herr Pfister vorstand.

Nach sechs Wochen, dann kam das Ende dieses Schuljahres, und damit war Esthers Erziehung im Waisenhanse vollendet. Dann sollte sie sich für einen Beruf aufheben und hinausstreiten in die fremde, kalte Welt, um sobald wie möglich auf eigenen Füßen zu stehen.

Sie hatte die ganze Zeit über ihre lateinischen Studien fortgesetzt und mit Dennis Hüffe aus der Kenntniffe in den Naturwissenschaften erweitert. Sie hatte gehofft, nach beendigter Schulzeit in einer Pension in der französischen Schweiz sich fortbilden zu können, wie Frau Cesana ihr während ihres Landaufenthaltes versprochen. Aber ihre Vathin war seitdem nicht wieder dagewesen. Es gingen allerlei Gerüchte über schlechte Geschäfte, welche Herr Cesana in letzter Zeit gemacht, und mißliche Verhältnisse, in denen er mit den Seinen leben sollte.

Mit der Stäbelschen Familie war Esther nicht weiter in Verührung gekommen. Herr Stäbelsin hatte ihr nie besondere Beachtung geschenkt. Robert und die übrigen Mitglieder hatten sie vergessen. Arnold weilte in der Fremde. Nur Frau Stäbelsin hatte bei zufälligen Begegnungen stets einen freundlichen Gruß für den einstigen Schöling ihrer Tochter geboh.

Als zum letzten Augenblicke kammerte sich Esther an die Möglichkeit eines günstigen Zufalles. Doch unmöglich! Sie litt schwer durch die Enttäuung, aber sie suchte hebelmüthig ihren Schmerz, anderen Augen zu verbergen. Der Waisenwater hatte ihr eröffnet, daß er wegen ihrer Aufnahme in ein großes Geschäft in Neuahael in Unterhandlung stehe. Sie werde dort Gelegenheit haben, die französische Sprache gründlich zu erlernen, und neben einem angenehmen Beruf, welcher sie zu einem ehrenwerthen Leben unterhalte befähige.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Aroaia“, 27. April 8 Uhr Vorm. von Philadelphia nach Hamburg.
„Assyria“, von Baltimore nach Hamburg, 28. April 8 Uhr Nachm. Dover paffirt.
„Athena“, von Hamburg nach Philadelphia, 29. April 8 Uhr 40 Min. Vorm. Curhaven paffirt.
„Batavia“, 28. April 7 Uhr Nachm. in New York.
„Brigantia“, 29. April 5 Uhr 35 Min. Nachm. in Hamburg.
„Calabria“, 28. April 11 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.
S.D. „Columbia“, 27. April Nachts auf der Elbe bei Brunsbüttel.
S.D. „First Bismarck“, 27. April 8 Uhr Vorm. in New York.
D. „Graf Waldersee“, von Hamburg via Boulogne für Mer und Plymouth nach New York, 29. April 4 Uhr 55 Min. Nachm. Curhaven paffirt.
S.D. „Kaiser Friedrich“, von Hamburg nach New York, 27. April 5 Uhr 5 Min. Nachm. von Curhaven.
D. „Lady Armstrong“, von Stettin nach New York, 28. April 7 Uhr 30 Min. Nachm. von Swinemünde.
„Markomania“, von Hamburg via Havre nach Westindien, 29. April 3 Uhr Nachm. Dover paffirt.
„Palatia“, 28. April 5 Uhr Nachm. von New York via Curhaven nach Hamburg.
„Polaria“, von Hamburg via Geestemünde nach Westindien, 29. April 7 Uhr 45 Min. Nachm. Curhaven paffirt.
„Rhenania“, von Hamburg nach Westindien, 28. April 9 Uhr Nachm. von Havre.
„Teutonia“, von New Orleans nach Hamburg, 29. April 11 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.
„Savola“, von Port Said via Havre nach Hamburg, 30. April Vorm. Curhaven paffirt.
„Sicilia“, 29. April 6 Uhr Vorm. in Genua.
„Silesia“, von Hamburg nach Ostafrika, 28. April 8 Uhr 30 Min. Nachm. Dover paffirt.
„Westphalia“, von Hamburg nach Montreal, 29. April 8 Uhr 40 Min. Vorm. Curhaven paffirt.

Gegen Drüsen-, Scrofeln-, Haut-, Knochen-, Flechten-, Lungen-, Husten-, Hals-, Krampfen für schwächliche, bittarme Kinder empfehle eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten und ärztlichseits vielfach verordneten **Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran**.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Die jährliche Fällung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen**. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in allen Apotheken Stettin und der Vororte.



Seit 25 Jahren

unübertroffen an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife, mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.

Spezialität der Firma **P. H. Beyschlag in Augsburg**. Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorrätig in den meisten Apotheken, Drogerien und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.

Niederlagen werden überall errichtet.

Beyschlag's Universal-Glycerin-seifen hält stets vorrätig.

Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Filialen.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. April 1900. (Borm.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Barauszahlung befreit. (Ohne Gewähr. W. S. M. I. S.)

45 121 264 95 319 58 62 336 650 703 1097 162 320 75 423 36 53 698 699 708 85 877 98 902 2015 40 388 (1000) 319 25 416 (500) 23 40 79 625 79 89 874 310 358 568 74 743 73 74 (1000) 834 5 36 90 928 4280 325 441 550 684 5044 115 58 72 (1000) 87 212 303 74 98 494 510 740 867 6139 322 326 438 87 800 8 43 739 807 902 70 7375 402 (500) 661 718 910 55 8074 (3000) 159 249 59 335 410 533 650 820 (300) 82 9047 (300) 187 350 634 986 309 500 27 34 701 45 850 906 27 10014 146 226 236 361 567 84 (3000) 604 11 731 57 1141 72 75 236 361 567 84 (3000) 604 11 731 72 12377 544 682 745 839 945 13144 56 602 (300) 48 68 85 737 52 14014 67 81 183 405 55 788 990 15124 72 333 68 449 798 813 92 99 (500) 16019 93 152 (1000) 250 (300) 311 47 56 582 624 68 708 51 922 84 17096 104 9 67 89 329 431 520 60 (1000) 639 78 855 932 73 15120 (300) 73 398 60 400 (1000) 669 94 819 941 19059 158 (3000) 361 608 709 944 2007 200 359 458 339 73 612 (500) 80 765 (1000) 861 76 965 72 99 21636 (3000) 700 12 819 (500) 32 39 905 22 20 65 83 437 (500) 78 737 (300) 926 (300) 40 23057 241 51 309 440 616 943 78 (10000) 24077 192 234 86 446 94 538 849 95 940 253 38 85 681 845 7892 26062 213 57 80 (1000) 519 57 670 821 68 85 27001 140 90 83 207 438 702 830 988 (3000) 28215 331 48 49 415 (3000) 638 2034 101 50 99 483 605 54 780 814 30505 21103 314 31 437 509 678 785 803 35 (100) 999 32029 249 55 74 808 47 33172 477 503 74 771 34025 136 212 48 35 499 75 194 254 55 61 325 538 616 841 66 959 36329 449 695 708 983 73087 148 (3000) 213 312 (3000) 449 695 505 56 674 3787 148 (500) 877 938 38162 394 39031 89 190 (1000) 704 76 40133 (3000) 45 73 305 25 405 45 58 416 410 36 179 390 414 37 696 54 583 42389 42 244 485 432 585 (500) 752 885 95 43151 289 337 487 90 432 52 982 623 909 25 30 41 44014 81 147 98 282 (300) 323 50 501 64 (3000) 93 672 785 879 45033 171 (1000) 304 15 86 417 541 616 709 92 923 46037 91 253 94 364 78 547 616 704 23 47009 399 546 (300) 720 21 893 979 48027 111 80 (3000) 81 89 227 45 449 76 580 671 97 848 984 49098 247 504 33 607 776 50287 561 736 44 858 92 51387 757 75 931 41 42 52102 282 (300) 337 538 510 955 13 75 53028 307 402 10 (500) 94 630 35 732 809 919 51 54160 76 318 453 98 725 42 84 (1000) 94 904 85 55038 63 88 324 517 402 (1000) 22 96 56031 154 65 98 252 (500) 350 456 513 95 95 665 802 (500) 912 57009 39 247 442 69 84 823 36 946 65 58174 284 394 458 96 566 635 740 59040 114 (300) 62 385 404 555 642 751 808 (1000) 32 60343 143 61 580 (300) 800 960 61081 134 250 52 (300) 408 62 515 (300) 85 934 79 62068 78 (300) 117 (500) 41 348 430 61 21 63257 63 305 558 688 96 64005 61 163 289 4238 479 91 589 57 611 907 60 65109 556 631 713 96 809 987 66193 281 336 42 469 58 610 91 67090 105 249 324 75 743 65 613 68262 351 85 443 538 818 98 69116 232 43 427 584 54 55 (3000) 955 87 70240 496 733 806 24 974 71014 329 66 (500) 403 573 741 71 72073 104 218 60 480 630 742 803 14 996 73001 39 123 346 74 62 75 94 842 953 74187 503 964 75121 27 64 279 (1000) 418 621 41 877 931 (3000) 76119 74 273 547 71 75 743 922 (1000) 80 77162 562 54 700 889 (3000) 72909 (500) 224 448 539 688 824 79021 (3000) 690 133 34 268 544 64 85 635 793 813 (500) 80038 (1000) 293 404 683 793 81053 60 304 7 97 447 680 754 972 (300) 82908 971 810 37 92 83099 152 64 226 49 569 419 70 671 (2000) 36 714 64 90 813 81061 101 288 491 578 725 801 85079 208 13 24 356 710 (1000) 73 86044 212 79 412 702 870 38 95 456 (500) 533 628 53 726 84 834 978 88010 71 822 532 92 684 776 (500) 901 39 89177 414 512 67 71 632 67 717 79 (300) 96 90013 42 84 149 380 548 58 651 80 709 921 91203 375 411 98 619 705 (500) 871 98 182013 28 45 79 119 439 57 64 68 506 642 212 34 64 74 83 93914 55 674 831 936 40504 60 191 57 69 829 338 410 73 683 46 729 9456 430 580 (500) 34 71 58 90 97028 186 403 (3000) 95 603 715 81 (300) 882 89 967 98058 68 137 40 47 303 424 26 598 608 707 986 99003 (3000) 178 87 235 329 (500) 447 78 807 82 100019 203 16 44 347 (3000) 508 604 846 62 101161 97 267 (500) 337 (500) 63 405 75 (300) 94 733 67 817 102133 201 24 94 307 95 528 98 772 835 103066 399 508 381 771 845 97 104178 (1000) 95 387 403 45 626 826 105099 57 70 39 (3000) 612 210 614 733 78 (1000) 90 857 99 105121 700 539 44 74 922 109025 35 371 470 621 43 762 884
--

110213 42 51 (500) 351 64 7118 516 746 54 78 958 (1000) 11014 22 82 (300) 138 53 943 (3000) 381 584 716 81 905 (3000) 12353 448 (300) 59 652 113010 (3000) 59 120 98 230 355 431 58 521 664 767 78 824 903 (10000) 114012 133 (500) 258 407 15 521 90 637 846 941 115139 55 340 (3000) 571 (1000) 561 83 994 116362 422 61 683 117017 270 93 93 507 665 914 46 118140 288 303 54 638 729 43 924 27 42 94 119065 147 410 383 64 77 120233 38 403 580 67 93 752 (1000) 813 97 955 12101 216 61 (300) 122506 154 74 (300) 219 (1000) 367 439 56 524 84 645 705 908 123103 83 252 512 70 12 70 901 124140 91 206 29 439 691 125144 79 605 (3000) 49 705 126345 (5000) 249 408 69 78 519 92 639 820 (500) 900 24 127034 109 18 256 314 (300) 96 (1000) 460 334 40 780 (1000) 84 128089 119 299 316 507 41 614 47 804 8 902 129111 18 83 (3000) 255 343 551 (300) 97 757 982 901 96 129112 355 68 (300) 90 758 835 95 971 73 131002 197 90 (1000) 570 765 79 838 915 (3000) 132702 38 102 903 72 133041 194 297 421 502 788 874 987 124067 135 33 37 205 500 65 115014 190 (500) 275 76 498 539 765 136026 28 90 13854 (1000) 402 42 (1000) 50 (1000) 988 (300) 137197 271 328 64 92 419 527 92 690 857 933 138025 55 119 350 76 401 10 670 818 89 390 (300) 139041 570 689 140233 222 89 502 615 64 944 911 141112 93 257 574 (3000) 613 37 871 914 142146 293 394 424 40 500 72 568 613 (1000) 84 97 (3000) 829 68 143029 170 526 144328 70 83 485 579 650 80 (300) 762 92 913 31 68 145002 303 568 637 967 146064 128 345 81 (500) 839 40 147013 96 135 204 52 78 512 39 54 908 148012 264 321 418 703 73 77 (5000) 931 149011 50 (300) 175 239 344 935 (300) 100 423 87 150036 54 60 153 247 369 748 90 839 65 84 88 924 67 152180 460 (300) 771 632 99 153033 127 355 94 405 32 42 42 838 955 58 154195 219 496 559 82 (3000) 675 727 817 63 957 155023 54 153 236 64 (3000) 427 (500) 64 756 909 156034 39 270 457 522 600 945 157005 142 62 369 569 (1000) 733 66 985 158101 (1000) 245 317 77 435 90 558 763 907 159070 158 233 466 651 (3000) 74 56 72 837 907 160414 11 670 901 161213 (3000) 84 413 (1000) 530 424 76 610 (500) 95 921 162000 132 51 250 (1000) 426 565 661 (500) 873 996 163388 324 81 (300) 483 738 43 94 847 (300) 52 164096 (1000) 100 235 324 457 510 14 43 87 601 165232 48 (300) 603 40 56 894 935 166667 198 279 314 442 88 574 754 167181 (3000) 438 93 509 668 (1000) 705 19 883 979 168180 299 672 888 169027 (3000) 136 355 622 (500) 710 910 170152 205 60 350 617 725 805 90 906 77 171021 335 712 730 (3000) 833 73 172016 65 (3000) 167 87 302 605 685 (1000) 722 830 173242 441 632 51 60 618 67 70 94 78 82 870 174306 82 434 550 632 56 764 (1000) 829 58 175078 205 22 48 438 559 649 55 813 939 44 60 176223 307 472 80 672 (1000) 819 55 914 54 72 177148 71 90 227 (3000) 61 88 309 69 178031 399 504 949 179075 (1000) 151 387 915 502 562 634 951 498 67 706 67 805 181117 20 620 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 91 75 789 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 85 654 715 825 91 17 187016 153 (300) 82 704 833 91 188019 214 70 74 445 (3000) 707 14 42 107143 97 159 04 51 303 48 532 698 (3000) 151 387 915 502 562 506 (3000) 28 601 705 954 94 183017 108 33 94 96 08 74 78 810 11 614 60 74 824 935 184077 156 (3000) 512 91 32 525 70 70 185021 74 191 256 340 481 (500) 5
